

Erstellt im Rahmen der Initiative „Stadt der Zukunft“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e.V. durch die Mitglieder des Programmbeirats unter Mitwirkung von Laura Hausmann\*

Heike Köckler<sup>1</sup>, Rainer Fehr<sup>2</sup>, Claudia Hornberg<sup>2</sup>, Thomas Kistemann<sup>3</sup>, Jörg Knieling<sup>4</sup>, Stefan Zerbe<sup>5 6</sup>

<sup>1</sup> Hochschule Bochum, <sup>2</sup> Universität Bielefeld, <sup>3</sup> Universitätsklinikum Bonn, <sup>4</sup> Hafen City University, <sup>5</sup> Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Göttingen, <sup>6</sup> Universität Hildesheim, \* Deutsches Stiftungszentrum GmbH, Essen

## Zusammenfassung

*Zur künftigen Entwicklung und Gestaltung von Städten und ihrem Umfeld mit Blick auf gesunde, ökologisch nachhaltige und sozial gerechte Strukturen existiert eine Vielzahl von Erkenntnissen, die im Folgenden als sechs Impulse festgehalten sind. Diese Impulse wurden durch den Programmbeirat der Initiative „Stadt der Zukunft – Gesunde und nachhaltige Metropolen“ als Beitrag zur Debatte formuliert, um zentrale Herausforderungen und Lösungsansätze kontextspezifisch zu verfolgen.*

*Die Impulse sind:*

- 1. Städte sollten sektorübergreifend mit Priorität für Nachhaltigkeit und Gesundheit entwickelt werden.*
- 2. Im Handlungsfeld „Urbane Mobilität“ sollte das Potenzial für nachhaltige Stadtentwicklung und Gesundheitsförderung ausgeschöpft werden.*
- 3. Ökosystemleistungen und Biodiversität sollten als Kernelemente einer gesunden und lebenswerten Stadt sichergestellt werden.*
- 4. Urbane Flächennutzung sollte Nutzungskonflikte lösen und nachhaltiger werden.*
- 5. Stadtstrukturen sollten auf eine Gesellschaft im demographischen Wandel ausgerichtet sein.*
- 6. Städte der Zukunft sollten – unter anderem durch wirksame Partizipation – sozialer Ungleichheit und umweltbezogener Ungerechtigkeit entgegenwirken.*